

KINDERBÜCHER: Zukunft von „Leanders Leseladen“ unklar / Inhaberin will 2015 aufhören und sucht S für neues Konzept

Hoffmann wünscht sich Lesezentrum

ARCHIV-ARTIKEL VOM DIENSTAG, DEN 03.12.2013

Von unserem Redaktionsmitglied Timm Herre

Als dem kleinen Mädchen im Restaurant langweilig wurde, ging es zu dem Aquarium inmitten der T Plötzlich schallte es durch den Speisesaal: "Zitronenbuntbarsch, Tigerbarbe, Trauermantelsalmler" ging das eine ganze Weile. Irgendwann applaudierten alle Gäste, weil sich ein kleines Kind so viele Fischnamen merken konnte. Gelernt hatte das Mädchen die Bezeichnungen in "Herders großem Bilderlexikon" - und verschenkt hatte es Gabriele Hoffmann. "Die Mutter der Kleinen musste ihr jede die Fischnamen vorlesen", erzählt die Inhaberin von "Leanders Leseladen". "Das hat sie so genervt mir gesagt hat, ich solle nie wieder ein Buch schenken", erinnert sich Hoffmann und lacht: "Aber na Geschichte im Restaurant durfte ich wieder welche mitbringen."

Die 62-Jährige kann Hunderte solcher Anekdoten erzählen - schließlich hat sie seit bald 45 Jahren Kinderbüchern und ihren Konsumenten zu tun. 1980 gründete sie "Leanders Leseladen" im Mannh Quadrat T6 - auch nach einigen Ortswechselln steht der Name heute für ein außergewöhnliches Fa in dem sich Generationen Lesestoff geholt haben. Doch bald wird wohl Schluss sein: 2015 läuft der Mietvertrag am aktuellen Standort in der Märzgasse aus. "Und nochmal fünf Jahre länger, das will i sagt Hoffmann.

Gespräche mit Filialist

Aktuell gibt es Gespräche mit einem Filialisten und dem Verein Leseleben, ob man dort statt einer Buchhandlung eine Art Kinderlesezentrum einrichtet - mit einem grundlegenden Leseförderkonzept Sponsorenhilfe auch bundesweit ausstrahlen soll. Sollte diese Idee scheitern, würde sich Hoffmann auf die Suche nach einem Nachfolger für den Laden machen.

Ihr Fachwissen und ihre Kompetenz würde sie gerne weitergeben. Im deutschsprachigen Raum ge den wichtigsten Experten für Kinder- und Jugendliteratur. "Unsere Branche kann dankbar sein, eine kompetente, kritische und leidenschaftlich für das gute Buch kämpfende Mitstreiterin zu haben", sa Kühne vom Carlsen-Verlag.

Hoffmanns Engagement ist um so bemerkenswerter, als ihre eigene Kindheit nicht nur arm an Büch Die gebürtige Regensburgerin lebte in fünf Pflegefamilien, der leibliche Vater spielte nie eine Rolle, gab sie wiederholt weg. Die negativen Erfahrungen führten dazu, dass Hoffmann nie eigene Kinder Kuschelige Vorlesestunden hat es für sie fast nie gegeben. Erst während der Buchhändlerlehre wur Interesse für Kinderbücher und brachte sie in den 1970er-Jahren dazu, das Abitur nachzumachen u Heidelberg Pädagogik zu studieren. Parallel arbeitete sie im Buch- und Verlagswesen und gründete "Leanders Leseladen".

Tausende Vorträge

"Ich habe damals angefangen, mir die Kunden zu holen - über Vorträge in Kindergärten und Schule Hoffmann. Ihr Konzept zur Leseförderung kennt nicht die "einzige Wahrheit". Stattdessen legt sie E Erziehern stets nahe, die Individualität der Kinder zu beachten. "Die erste Frage, die ich bei Kunden nicht: Wie alt ist das Kind? Ich will wissen: Was haben Sie bisher mit ihm gelesen?", erklärt sie.

Von den Methoden der antiautoritären Erziehung aus den 70er-Jahren hält sie wenig. "Kinder brauchen Vorbilder. Autoritäten, die ihnen zeigen, wie das Leben geht", sagt Hoffmann. Aber man solle Kindern nichts überstülpen. Oft sehe sie im Laden Eltern, die den Kindern ein Buch vorhalten und ihnen die Zeit lassen, es selbst zu entdecken. "Da heißt es ständig: Was ist das? Wie heißt das? Das Kind braucht keine Zeit, sich selbst für etwas zu interessieren."

Bleibt noch die Frage: Haben Bücher für Kinder in der digitalen Welt einen Platz? Hoffmann bejaht vehement. "Ein Kind braucht nicht 1000 Bücher, aber es braucht ein geliebtes Buch 1000 Mal" - zu einem mit Fotos von bunten Fischen.

© Mannheimer Morgen, Dienstag, 03.12.2013



Sicherheit nach Bankstandard

Bestimmen Sie selbst, wann und wo Sie Ihre Finanzen regeln, per Smartphone oder Tablet. Unsere kostenlose Banking-App

ermöglicht Ihnen maximale Flexibilität und ist multibankfähig. >> [mehr](#)

Anzeige

„LEANDERS“ AKTIVITÄTEN

Leander ist ein Kater, der zum Label für die Buchhar wurde. 1980 im Mannheimer Quadrat T6 gegründet, das Geschäft einige Ortswechsel - seit etwa zehn Jahren in der Heidelberger Märzgasse ansässig.

Inhaberin Gabriele Hoffmann ist als Expertin für Kinder Jugendliteratur deutschlandweit gefragt. Sie hält Vorträge und Seminare und hat Tausende Rezensionen verfasst. '7000 Neuerscheinungen im Jahr will ich die besten beschreiben', beschreibt sie ihre Aufgabe.

Bei der Besprechung von Büchern greift Hoffmann auch das Urteil der Kinder zurück. In ihrem Büro stehen viele Aktenordner, die mit Bewertungen von Testlesern gefüllt sind. Die besten Empfehlungen eines Jahres werden in der "Harry und Pooh" Zusammenfassung.

Eine Art Kondensat von Hoffmanns Berufsleben ist das "Leanders Lieblinge". Darin beschreibt die 62-Jährige "Muttermilchtitel" für Vorschulkinder.

[mehr...]